

## Sonderschau anlässlich der Deutschen Junggeflügelschau am 18. + 19. Oktober 2008 in Hannover

Auf der Deutschen Junggeflügelschau 2008 wurden 122 Strasser vorgestellt. Das ist aus heutiger Sicht ein passables Meldeergebnis, vergleicht man es jedoch mit den 60iger und 70iger Jahren, da stand regelmäßig das Dreifache an Strassertauben. Fragt man die Aussteller, dann beklagen diese den frühen Zeitpunkt, die Tiere seien nicht fertig. Es gab früher sicher auch zum Hannover-Zeitpunkt im Oktober einige nicht ganz ausgereifte Tauben, aber es waren nur wenige. Kann es denn sein, dass wir für den heutigen Strasser in seiner Entwicklung mehr Zeit benötigen als vor 35 Jahren? (Ein Mehr an Körpervolumen benötigt in der Hühnerzucht mehr Entwicklungszeit, - deshalb werden Brahmas im Januar gebrütet, Zwerghühner aber erst im April.)

Diese Gedanken sollen kein Erklärungsversuch sein, lediglich ein Denkanstoß. - Da jeder SR auch Strasserzüchter ist, wird er auf einer solchen Schau immer berücksichtigen, dass im Oktober nicht reihenweise im Gefieder restlos ausgereifte Strasser vorgestellt werden können. Die Bewertung erfordert unter diesem Aspekt immer das notwendige Fingerspitzengefühl. - Jedoch sollten wir Strasserzüchter uns weiterhin um höhere Meldezahlen in Hannover bemühen. Hannover ist ein Schaufenster der Deutschen Rassegeflügelzucht, dort werden die Strasser auch von Taubeninteressenten betrachtet, die wohl kaum den Weg zu einer Hauptschau finden werden. Deshalb müssen wir diese Präsentationsmöglichkeit vor einem breit gefächerten Publikum stärker nutzen, zumal das "Blaue Band" immer noch einen hohen Stellenwert in der Rassegeflügelzucht hat.

Die 29 blauen ohne Binden und die 8 Blauehämmerten wurden von Elmar Sistermann bewertet. Bei den vorgestellten Blauen sollten einige im Gefieder etwas fester und straffer sein. In der Kollektion der Blauen errangen Erwin Martens und HJ. Bergmann jeweils auf eine Jungtäubin hv, Rainer Larsson stellte sowohl einen Jungtäuber als auch einen Alttäuber mit hv und mit einer 0,1 das Spitzentier dieser Abteilung mit v MB.

Mir wurden die 34 schwarzen Strasser, die 18 roten, die 9 gelben und die 14 schwarzgesäumten zugeteilt.

17,17 schwarze Strasser standen in Hannover. Vom sg ausgeschlossen wurden die 1,0 mit zu wenig Brustfülle, aber auch ein matter 1,0 ohne jeglichen Lack. Einige 1,0 durften insgesamt etwas stärker, andere in Gefieder straffer sein. Aber auch auf genügend Grünlack müssen wir bei den 1,0 Wert legen. Das Nackengefieder war noch nicht bei allen ausgereift. Durchweg figürlicher besser waren die Täubinnen. Eine 0,1 jung mit typischer Figur und straffem Gefieder von R. Bargmann erhielt hv MB (Augenrand intensiver).

13,15 rote Strasser wurden vorgestellt. Einige Täuber mit nicht hinreichender Brustfülle mussten mit der Note g zufrieden sein. Während die anderen durchweg in der Figur in Ordnung waren, durften einige noch etwas gedrungener sein. Die Schnäbel waren durchweg sauber, ohne jegliche Flecken. Einige Täuber durften in der Stirn etwas substanzvoller sein. Die figürliche beste 0,1 stellte mit hv W. Steen, während ein 1,0 jung mit typischer Figur und straffem Gefieder von Kl. Tiegs v **BB** errang. Bei den 9 gemeldeten gelben Strassern blieben 4 Käfige leer.

Den figürlichen besten (1,0 jung) stellte Bruno Hanske, das einzige g gab es für nicht hinreichende Rückendeckung, bei manchen durfte die Feder in der Bindengegend glatter sein, auch die Schwingenfarbe durfte bei einigen satter sein.

Ein Highlight war die Kollektion der 14 schwarzgesäumten Strasser, 10 Jung- und 4 Alttiere. Die drei Tiere mit nicht hinreichender Brustfülle erhielten niedere Noten, in der Mehrzahl wurden jedoch kräftige Typen mit straffem Gefieder vorgestellt. Manche konnten in der Säumung noch markanter sein, anderen wünschte ich eine nicht so große Kopfzeichnung. HV LV-Band auf einen 1,0 jung von Frank Ahrens, hv E auf 1,0 alt von Roland Rosin (Binden reiner).

Siegfried Grenz